

Nutzer sollten Performance messen

Die Anforderungen an die Performance einer Cloud Computing-Anwendung sind höher als an die anderer Browser-Applikationen. So sind für eine höhere Anwenderakzeptanz kürzere Reaktionszeiten nötig.

Ein SaaS-Nutzer wird wesentlich höhere Ansprüche an die Antwortzeiten einer SaaS-Applikation stellen als ein normaler Internetnutzer. SaaS-Nutzer vergleichen zumindest in der Anfangsphase sehr häufig ihre Anwendungen mit den Applikationen, die auf dem lokalen Rechner liegen und die deswegen in der Regel kürzere Reaktionszeiten aufweisen. Typischerweise benötigt der Download einer Website heute etwa zwei Sekunden. Zum Betrieb von SaaS-Anwendungen sollte dieser Wert unter einer Sekunde liegen.

Hier einige Tipps für das Performance-Management:

- Performance überwachen: Wenn man nicht Eigentümer der Infrastruktur ist, sollte es selbstverständlich sein, deren Leistung laufend zu überwachen. Wie bei anderen vertraglich vereinbarten Leistungen für Kommunikation sollten hier Service Level Agreements abgeschlossen werden. Beim Nachweis, ob diese eingehalten werden, sollte man sich nicht ausschließlich auf den Cloud- oder SaaS-Anbieter verlassen.
- Komplexität unter Kontrolle bringen: Mit der schnell fortschreitenden Weiterentwicklung ist es bei einigen

SaaS-Anbietern bereits möglich, interne Datenbanken oder andere Anwendungskomponenten des Kunden innerhalb einer SaaS-Anwendung zu nutzen. Die Inhalte sollten auf effiziente Zugriffe hin optimiert sein und permanent überwacht werden.

- Performance von verschiedenen Endnutzer-Standorten messen: Die Performance sollte nicht von einem einzigen Standort aus, sondern dort gemessen werden, wo der Endnutzer ist.

Die Benutzer in einer Organisation greifen auf SaaS-Lösungen meist von verschiedenen geografischen Standorten aus zu.

- Vorteile von Content Distribution Networks (CDNs) nutzen: Wenn eine Applikation via Cloud oder SaaS angeboten wird, können Applikationskomponenten aus verschiedenen Systemen und von verschiedenen Orten aus geliefert werden. Es sollte deshalb sichergestellt sein, dass der SaaS-Anbieter CDNs nutzt, um häufig benutzte Bilder oder andere Komponenten nicht weit davon vorzuhalten, wo der Kunde auf sie zugreift.

Kai Ahrendt, Regional Manager
DACH, Benelux, EE,
Keynote Systems /sr

Messungen an einem Standort reichen nicht